

Sirnach

Schulort: Konfession des Orts:	Sirnach gemischt konfessionell	Kanton 1799: Distrikt 1799: Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Thurgau Tobel Sirnach Sirnach	Ort/Herrschaft 1750: (Gerichtsherrschaft des Abts von Fischingen) Thurgau Sirnach
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 443-444v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 914: Sirnach, [http://www.stapferenquete.ch/db/914].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Sirnach (Niedere Schule, Armenschule/Waisenhaussschule, reformiert)			
Beantwortung der vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen betreffend die <i>Schul</i> in <i>Sirnach</i>				
I. Lokal-Verhältnisse.				
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.			
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Sirnach ein Dorf. das Hauptort in der Pfarey macht nebst den Ortschaften Hub, Weid, Bußweil, Littenheid, Wiezikon, und Hofen, eine eigne Urversammlung folglich auch eine Agentschaft aus.		
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?			
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?			
I.1.d	In welchem Distrikt?	gehört zum <i>District Tobel</i> im Kanton Thurgau.		
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?			
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.			
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zu der Haupt-Schule in Sirnach, die zugleich eine Freyschule für die ganze Pfarey ist, gehören hauptsächlich nebst Sirnach, welches 12 Kinder in die Schul schickt. 1. Neühaus 1/4. Stunde entfernt schickt der mahlen Kinder in die Schul. 2. 2. Sigentsee 1/4 Stunde Kinder. 3. 3. Hub. 2/4 Stunde Kinder der mahl keine. 4. Weid 2/4 Stunde Kinder. 0. 5. Littenheid 1 Stunde Kinder. 1. 6. Wieziken 1/4 Stunde Kinder. 15. 7. Horben 1/2 Stunde. Kinder. 3. 8. Egg 1/2 Stunde Kinder 4. 9. Hofen. 1/8. Stunde Kinder 2. 10. Münchweilen 1/4 Stunde Kinder. 10. 11. Metzikon 1/2 Stunde Kinder. 1. 12. Freütschenbach. #f## 1/2 Stunde Kinder. 1. 13. Knechtlis haus 3/4 Stunde. Kinder 2. 14. Holzmanshaus. 3/4 Stunde Kinder. 7-8.		
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und			
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.			
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Jn der Pfarey, 1. Oberhofen, 1/4 Stunde. 2. Eschlikon, 1/2. Stunde. 3. Hurnen. 3/4 Stunde.		
I.4.a	Ihre Namen.	Außert der Pfarey. 1. Vogelgang. 7/8 Stunde 2. Unter <i>Duttweil</i> . 1 Stunde.		
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.			
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	a. Jn die Claße der Buchstabierenden. b. der in dem Lehrmeister c. in der Zeügnuß. d. in dem Psalmenbuch und in dem Testament lesenden.		
II. Unterricht.				
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	a. Buchstabieren. b. lesen. c. schreiben d. auswendig lernen. e. singen.		
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Von othmarus bis Ostern: und dann von Ostern bis Pfingsten Wöchentlich 2 Tage.		
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Namenbüchlein Lehrmeister-Zeügnußbuch von Zürich-Testament.		
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Der Schulmeister giebt seine Vorschriften — geübtere Knaben schreiben auch auswendig.		
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	[Seite 2] Morgens von 8-11. u. Nachmittags von 1-4 Uhr.		
III. Personal-Verhältnisse.				
III.11	Schullehrer.	Der Pfarrer und der Stillstand, oder Kirchenälteste. Der <i>vacante</i> Schuldienst ist öffentlich angezeigt mit den <i>Praetendenten</i> ein <i>Examen</i> im Lesen buchstabieren schreiben und singen vorgenommen dem Charakter sorgfältig nach gefragt und darnach gewählt, die Wahl dem <i>Examinator-Convent</i> in Zürich zur Bestätigung eingegeben worden.		
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?			
III.11.b	Wie heißt er?			
III.11.c	Wo ist er her?			
III.11.d	Wie alt?	J. Geörg Bühlmann von Holzmans haus der Pfarey Sirnach. geboren 16. <i>Novembriss</i> . 1756 Vater 5 lebenden Kinder, in die 8 Jahre Schulmeister zu Sirnach — wiedmete vorher seine Zeit dem Gütergewerb und Weben — welche ländliche und hausliche geschäfte außert dem Schuldienst fort geführt werden, und nun durch die Geschäfte eines Unter- <i>Agenten</i> noch vermehrt, oder erschwert worden sind.		
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?			
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?			
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?			
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?			
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Jm Winter in <i>circa</i> 40-50. im Sommer. <i>i. e.</i> von Ostern bis Pfingsten in <i>circa</i> 50 Kinder, wo von ungefehr die Hälfte Knaben, und die Hälfte Mädchen sind.		
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)			
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)			
IV. Ökonomische Verhältnisse.				
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)			
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?			
IV.13.b	Wie stark ist er?	Ein eigentlicher Schulfond ist hier keiner, sonder aus dem Steüergut — welches von den eingeführten Monat und Fest-Steueren angelegt, geäufnet und erhalten worden ist, werden nebst andern Ausgaben auch die Schulausgaben bestritten.		
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?			
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?			
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Darvon weiß man in der Schule zu Sirnach nichts sie ist eine <i>Frey</i> - Schule.		
IV.15	Schulhaus.			

IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	In dem Pfarrhaus zu Sirnach ist die Schul Stube — zu klein und zu loker. Die Gemeind sorgt für das Pfarrhaus und Schulstube.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	[[[Seite 3] Aber da Kirchen- Pfarrhaus u. Schule der Gemeind {auf} dem Hals liegt und wie kein Fond vorhanden auch die Gemeind im Ganzen gar nicht bemittelt ist, so muß man sich mit dem nothdürftigen befriedigen. — Der Schulmeister hat 3/4. Stunde von Holzmans haus bis Sirnach.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	In dem Pfarrhaus zu Sirnach ist die Schul Stube — zu klein und zu loker. Die Gemeind sorgt für das Pfarrhaus und Schulstube.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	4. <i>Louisdor</i> machen das ganze Einkommen des Schulmeisters aus. Diese bekommt er aus dem obgenanten Steüergut. Schon 2 Jahr habe ich jährlich von Zürrich, aus dem so genannten Thurgauischen Schulfond 12 lb. erhalten, allein leztes Jahr ist dieß <i>Additament</i> , um welches ehrer bietig geschrieben wurde, nicht mehr erfolgt. Warum? ist mir unbekant.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Anmerkung.

1. Wiezikon — 1/4 Stunde von Sirnach der Haupt u. Frey-Schul entfernt und von wo aus die Kinder über den Müllibach und neben demselben vorbey gehen müssen, Welches Winterzeit gefährlich werden könnte — gieng schon lange mit dem *Project* um, eine eigne Schule zu halten, verpflichtete sich daß nahen einen Schulfond in circa 400 fl. stark zusamen zubringen, und verwendete sich dafür am gehörige Ort, erhielt auch wirklich von der Verwaltungskammer unter gesezmäßigen Bedingungen *provisorische* Erlaubniße. Ob nun ein Schulmeister sich zeige, der die nöthigen Erforderniße zu leisten im Stand ist, muß noch die Zeit lehren.

2. Holzmans haus- 3/4 Stunde von Sirnach entfernt hatte sint 1718. bis 1760. eine eigne Schule und das Schulrecht. Sint der Zeit in Ermanglung eines Schulmeisters ist keine Schule dort gehalten worden, ausgenommen die sogenannte Nacht-Schule Jedoch möchten die Bürger daselbst ihr Recht nicht gern vergeben, in dem die Umstände nach Wunsch sich auch ändern könnten.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 443-444v
Briefkopf	Beantwortung der vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen betreffend die <i>Schul</i> in <i>Sirnach</i>
Transkriptionsdatum	02.02.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	914BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_443-444v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Bühlmann
Verfasser Vorname	Georg
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Sirnach				
Konfession	gemischt konfessionell	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau
Ortskategorie		Distrikt 1799	Tobel		(Gerichtsherrschaft des Abts von Fischingen)
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Sirnach	Kanton 2015	Thurgau
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Sirnach	Amt 2000	Münchwilen
Höhenlage			Sirnach	Gemeinde 2015	Sirnach
Geo. Breite	717549	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	258107				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Sirnach (ID: 1165)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Armenschule/Waisenhausschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen	7	20
Anzahl Wochen pro Jahr	27	
Wird die Schule im Winter gehalten?		
Wird die Schule im Sommer gehalten?		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1960)

Name: Bühlmann

Vorname: Georg

Herkunft: Holzmanshaus

Konfession: reformiert

Weitere Informationen

Alter: 43

Im Ort seit: 8 Jahren

Geschlecht: Mann

Lehrer seit: 8 Jahren

Zivilstand: verheiratet

Erstberuf: Händler
Weber/Spinner

Hat er eine Familie? Ja

Händler

Anzahl Kinder: 6

Zusatzberuf: Weber/Spinner
Unteragent

Weitere Verrichtungen? Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Ja

Art der Klasseneinteilung:

Pensenklasse

Klassenanzahl:

4

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	25	20 - 25
Mädchen	25	20 - 25
Kinder	50	40 - 50
Kinder pro Jahr		
Kommentar		